

Gutachter sehen Fluglärm als nicht erheblich an

Bürger und Räte auch wegen Windanlage unzufrieden

Weickersdorf. Nicht nur zum Zuhören, sondern auch um ihrer Position Luft zu machen, waren einige Bürger am Montagabend zur Ortschaftsratssitzung ins Weickersdorfer Bürgerhaus gekommen. Vor allem zwei Punkte der Tagesordnung erhitzen die Gemüter: die geplante Windkraftanlage in Goldbach und das Lärmschutzgutachten für Großdrebnitz. Bei beiden Themen herrschte auch unter den Ortschaftsräten nicht die beste Stimmung. So hatten sie den Aufbau von Windkraftanlagen in Goldbach schon mehrfach abgelehnt. Die Ortschaftsräte begründen das mit der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und möglichen Lärmbelastigungen. Doch damit war das Thema noch nicht abgehakt. Wie die Abgeordneten und die Gäste erfahren mussten, kann das Landratsamt eine Einzelfallprüfung anordnen und den Bau der Anlagen trotz der Ablehnung der Kommune billigen.

Das kam selbst für die Ortschaftsräte etwas zu dick. „Weshalb setzen wir uns dann hier her, um die Interessen der Bürger zu vertreten, wenn über unsere Köpfe hinweg entschieden werden kann?“, stimmten sie überein und lehnten dieses Vorhaben erneut ab.

Nicht viel besser wurde die Stimmung nach der Darlegung des Lärmschutzgutachtens für Großdrebnitz. Anlass dafür ist der Modellflugbetrieb im Dorf (SZ berichtete). Die Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass die Belästigung für die Anwohner „nicht erheblich“ sei. Es seien Werte gemessen worden, die unter den genehmigungsfähigen Grenzwerten liegen und somit keine Beeinträchtigung für Anwohner darstellen. Entsprechend einer Stellungnahme des Dresdner Regierungspräsidiums seien die Geräusche durch den Modellflug wesentlich geringer als zum Beispiel der Verkehrslärm. Und eine Genehmigung vom Luftfahrtbundesamt für den Modellflug auch an Sonn- und Feiertagen liege vor.

Auch hier kam Widerspruch von den Gästestühlen: Wir müssen hier leben und würden uns hüten, sonn- und feiertags einen Rasenmäher oder eine Kreissäge anzuschalten, aber die Flüge über Wohngebieten sollen wir ertragen, stimmten die anwesenden Bürger überein. Jetzt haben Anwohner vorgeschlagen, sich mit dem Modellflugverein und der Luftfahrtbehörde an einen Tisch zu setzen, um den Zankapfel aus dem Weg zu räumen. (ms)